Arbeitsblatt 1

Welche Annahme wird von welcher Hypothese zum Zweitspracherwerb vertreten?

(Pidginisierungshypothese, Akkulturationshypothese, Ergänzungstheorie, Interaktionshypothese, Outputhypothese, Lernbarkeits-/Lehrbarkeitshypothese, Schwellenhypothese, Interdependenzhypothese)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Annahmen von Hypothesen zum Zweitspracherwerb** | **Hypothese** |
| 1. | Zweitspracherwerb vollzieht sich dann, wenn SprachlernerInnen in der Konversation mit erstsprachlichen oder kompetenten GesprächspartnerInnen Bedeutungen aushandeln. |  |
| 2. | Ein verständlicher Input ist wohl für Erwerb und Lernen eine wichtige Voraussetzung, ohne aber den aktiven Gebrauch von Sprache ist dies nicht möglich. |  |
| 3. | Der Erwerb einer Zweitsprache findet über die Kommunikation statt. |  |
| 4. | Lerner können nur das lernen, was in einer Erwerbssequenz auf der jeweils nächsten Stufe erscheint. Und nur was gelernt werden kann, kann auch gelehrt werden. |  |
| 5. | Für den Zweitspracherwerb spielen soziale und psychologische Faktoren eine große Rolle. |  |
| 6. | Wenn der Prozess der Weiterentwicklung der Lernersprache nicht stattfindet, liegt der Grund in der sozialen Distanz. |  |
| 7. | Unterschiede in der kognitiven Entwicklung und äußere Faktoren sozialpsychologischer und affektiver Art sind die Gründe für Unterschiede im Erwerbsprozess zwischen verschiedenen Lernern. |  |
| 8. | Bestimmte Stufen der muttersprachlichen und der fremdsprachlichen Kompetenz müssen erreicht sein, damit die Auswirkungen auf die Sprachbeherrschung positiv sind. |  |
| 9. | Beim Erreichen einer hohen Kompetenz in der zweiten Sprache ergeben sich positive Effekte, die sich nicht nur auf die beteiligten Sprachen auswirken, sondern die übertragbar auf andere kognitive Leistungen sind. |  |